

Begleiten Bilden Bezeugen

CJD Jahresbericht 2007 | 2008



Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.





Auch 2007/2008 hat sich das CJD junger und erwachsener Menschen mit und ohne Handicap angenommen – sie begleitet, aus- und weitergebildet und ihnen nach dem christlichen Menschenbild Chancen gegeben. Der Jahresbericht gibt Einblick in diese Arbeit und zeigt, dass sich auch 2007 und 2008 rund 150.000 Menschen dem CJD anvertraut haben.

Bericht des Präsidiums

Ein Werk in ständiger Bewegung 3

Geschäftsbericht des Vorstands

Begleiten – Bilden – Bezeugen 4

Pädagogische Leitgedanken

Wir tragen Verantwortung 6

Erfolgsbilanz der Arbeit des CJD

Vom CJD 2007 begleitet 7

60 Jahre CJD –

100 Jahre Arnold Dannenmann 8

Wechsel im CJD Vorstand 10

Zusammen erreicht

Überzeugte Begleiter 12

Aus den Fachbereichen des CJD 14

Die Kernkompetenzen des CJD 16

Aktuelles aus dem CJD 18

Bestätigungsvermerk der

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 20

Begleiten – Bilden – Bezeugen

Diese drei Worte stammen aus dem Grußwort von Bischof Dr. Wolfgang Huber, das er dem CJD am Empfang anlässlich der Jubiläen 60 Jahre CJD und 100 Jahre Arnold Dannenmann überbrachte.

Die Arbeit des CJD ist seit seiner Gründung von diesen drei Worten geprägt: Junge Menschen in der Nachkriegszeit zu **begleiten**, sie wegzuholen von der Straße und ihnen eine Hand zu reichen, sie hin zu neuen Perspektiven zu führen, war die Intention unseres Gründers Arnold Dannenmann 1947.

Der Pfarrer nahm sich ihrer an und gab ihnen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch eine Perspektive für ein gelingendes Leben: durch eine Ausbildung. Die jungen Menschen **bildeten** sich im CJD weiter und wurden fit gemacht für den Arbeitsmarkt. Bis heute ist Bildung ein unverzichtbarer Bestandteil auf dem Weg in ein selbstständiges Leben.

Dank seines unermüdlichen Engagements ist aus einer Idee ein Lebenswerk und aus einem Lebenswerk eines der größten Bildungswerke in Deutschland erwachsen. Die Kraft für all sein Handeln bekam Arnold Dannenmann von Gott. Aus seinem Glauben schöpfte der **überzeugte** Christ stets neuen Mut und die Kraft, viele weitere Menschen für seine Idee zu begeistern. Der christliche Glaube bestärkte ihn in seinem Tun und in seiner Vision „Keiner darf verloren gehen!“.

Die Redaktion



Erich Schneider
Landtagspräsident a.D.
und Präsident des CJD

Erich Schneider Ein Werk in ständiger Bewegung

Als mich vor 15 Jahren die Generalversammlung des CJD zu ihrem Vorsitzenden und zum Vorsitzenden des Präsidiums wählte, war mir klar, dass mir eine große Aufgabe übertragen wurde und ich war „wild entschlossen“, dem **CJD in Verantwortung vor Gott und den Menschen zu dienen**, so wie ich es auch jahrzehntelang als Politiker praktiziert habe.

Es war mir und meinen Kollegen im Präsidium sowie der Geschäftsleitung ein aufrichtiges Bedürfnis, das von Prof. Arnold Dannemann gegründete christliche Werk der Nächstenliebe, das Anfang der 1990er Jahre ins Stocken geriet, in seinem Sinne **neu zu bewegen und zu motivieren**. Vor allem musste das Präsidium, das damals in der Rechtsform eines Vorstands fungierte, die Finanzen stabilisieren.

Nach wie vor steht das Werk im harten Wettbewerb mit anderen Trägern, sodass wir ständig unsere besonderen Kompetenzen beweisen müssen. Das erfolgreiche Wirken des CJD in den letzten 15 Jahren ist **das Produkt unserer vielen tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie das Ergebnis einer soliden Führung des Gesamtwer-

kes und der einzelnen Einrichtungen. Das CJD ist kein festgefügtter Block, sondern ein **lebendiger Organismus, ein Werk in ständiger Bewegung und starker innerer Dynamik**. Das kam auch im vergangenen Jubiläumsjahr klar zum Ausdruck, in dem wir 60 Jahre CJD und den 100. Geburtstag von Arnold Dannemann bei verschiedenen Veranstaltungen, z.B. auch in der Bundeshauptstadt Berlin, gefeiert haben.

Das Berichtsjahr ist stark geprägt vom **Führungswechsel im Vorstand und im Präsidium**. Am 1. Januar 2008 hat **Hans Wolf von Schleinitz** unser hochverdientes Vorstandsmitglied **Berthold Kuhn** abgelöst. Er musste leider aus gesundheitlichen Gründen sein Vorstandsamt aufgeben.

Herr Kuhn war mir während der ganzen fünfzehnjährigen Zeit als Präsident des CJD ein überaus **hilfreicher, fachlich versierter und menschlich angenehmer Begleiter**. Ich freue mich, dass wir in der CJD Kinder- und Jugendstiftung, deren Vorsitzender Berthold Kuhn ist, weiterhin ehrenamtlich zusammenwirken können und wir auch künftig in der Generalversammlung beieinander sind.

Für die Mitgliedschaft im Präsidium gilt nach der neuen Satzung eine Altersbegrenzung. Deshalb können mein Stellvertreter Dr. Klaus Rehmann und ich aus Altersgründen nicht mehr für unsere Ämter im CJD Präsidium kandidieren.

Wir sind beide **Gott von Herzen dankbar**, dass wir so lange die uns übertragenen Aufgaben pflichtgemäß und, wie wir hoffen, auch zur vollen Zufriedenheit unseres obersten Vereinsorgans, der Generalversammlung, erfüllen konnten.

Wir wünschen unseren Nachfolgern im Präsidium, dass sie mit **Mut und Engagement** sowie mit demselben **Gottvertrauen** in die Speichen greifen und das Rad der segensreichen Geschichte des CJD, zusammen mit dem Vorstand sowie der großen Zahl von tausenden Mitarbeitenden, erfolgreich weiterdrehen.

Dr. Klaus Rehmann und ich danken der ganzen großen CJD Familie, den aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeitenden und Leitungspersönlichkeiten für das **gute und harmonische Zusammenwirken**. Ich danke besonders dem heutigen Sprecher des Vorstands, Herrn Hartmut Hühnerbein, für

seinen jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz für das CJD. **Er ist für unser Werk, für das Management und für die geistliche Führung ein Glücksfall und eine Gottesgabe.**

Ich bin sicher, er wird mit seinem neuen tüchtigen Vorstandskollegen, Hans Wolf von Schleinitz, weiter gute Arbeit leisten.

Das CJD wird auch im 21. Jahrhundert Chancengeber sein. Es wird bezeugen, dass **christliche Werte für die Entfaltung der Persönlichkeit und für die Existenz eines menschenwürdigen Lebens entscheidend sind**.

Ich wünsche mir, dass alle CJD Mitarbeitenden auch weiterhin, wo immer sie ihren Dienst tun, eine fachlich hoch qualifizierte Bildungs- und Sozialarbeit leisten, im Geiste christlicher Nächstenliebe.

Wer solches tut, ist Botschafter an Christi statt.



Pfarrer Hartmut Hühnerbein



Hans Wolf von Schleinitz

Begleiten – Bilden – Bezeugen

Wir möchten Dank sagen an **Berthold Kuhn**, der am 31.12.2007 seine Verantwortung als Mitglied des geschäftsführenden Vorstands an Hans Wolf von Schleinitz übergeben hat (Seite 10 und 11).

60 Jahre CJD und 100 Jahre Arnold Dannenmann haben nicht nur durch Fest und Feier unsere Arbeit geprägt (Seite 8), sondern wir haben unser Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, auch einen Prozess zum **Bildungsverständnis** im CJD zu starten.

Unser Bildungsauftrag: Wir fördern Neugierde

Unser Bildungsauftrag sagt, dass wir jeden Menschen in seinem Wesen, seiner Verfassung und seinen Bedürfnissen Ernst nehmen. Neugierde auf Leben beinhaltet Neugierde auf Lernen. Das gilt es zu bewahren und zu fördern. Wertebezogene und zugewandte Haltung sowie Professionalität der pädagogisch Handelnden sind Grundvoraussetzung für die Erfüllung dieses Auftrags.

Unser Bildungsweg: Wir achten Freiheit

Jeder Mensch ist immer schon in seinem absoluten Wert gesetzt. Vor sich aber hat er einen Weg, diese Voraussetzung einzuholen, indem er seine Gaben entfaltet, Entwicklungsmöglichkeiten nutzt und Subjekt in dieser Welt wird. In unserer Bildungsarbeit befähigen wir zu dieser Freiheit durch die Erfahrung von Grenzen. Wir

Der Bildungsauftrag des CJD ist Neugierde zu wecken und zu fördern, der Neugierde Raum zu geben, um sich erproben zu können und Erfahrungen zu sammeln.



gestalten die Aneignung der Welt und des Selbst durch wertvolle Auswahl anstelle von Beliebigkeit oder Allverfügbarkeit.

Unser Bildungsangebot: Jeder Mensch ist als Person gewollt, unbenommen seiner unterschiedlichen Voraussetzungen.

Unser Bildungsangebot gestaltet so viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, wie individuelle Wege für Menschen gebraucht werden.

Dabei nimmt unsere Bildungsarbeit nicht nur Bedürfnisse auf, wie sie sich zeigen, sondern initiiert Zugänge auch zu den Menschen, die ihr Recht auf Bildung scheinbar schon aufgegeben haben.

Unser Bildungsziel: Wir leben Gemeinschaft

Gott hat jeden Menschen gewollt, geschaffen und geliebt, als ein Wesen in Beziehung: Beziehung zu sich selbst, zum Menschen und zur Welt und im letzten bezogen auf Gott selbst in seinem Sohn Jesus Christus. Unser Bildungsziel liegt darin, Menschen zu befähigen, sich als Person und Subjekt anzunehmen, authentisch und befreit zu leben. Unsere Welt, ihre Gegenwart und Zukunft, sind Auftrag für die Menschen. Sie leben und gestalten aktiv Gemeinschaft. Die gelingende Beziehung zu sich selbst ist Voraussetzung für alle Beziehungsfähigkeit. **Darum ist Bildung wesentlich Beziehungsarbeit.**

Dies wird auch deutlich in den pädagogischen Leitgedanken, die wir für das Jahr 2008 verabschiedet haben (Seite 6) und in den unterschiedlichen Aktivitäten im Bereich der Kernkompetenzen und neu entwickelter pädagogischer Angebote (Seite 15 bis 18).

Für unseren Weg als ein begleitendes, bildendes und bezeugendes Werk sind wir auf Unterstützung und Förderung angewiesen. Unsere Spendenprojekte spiegeln dies in anschaulicher Weise wieder (Seite 12 bis 14).

Unsere Verantwortung gegenüber unseren Spendern: Transparenz

Wir wissen uns in einer großen Verantwortung gegenüber den Spendern und den refinanzierenden Stellen für unsere Bildungs- und Ausbildungsarbeit. Vor diesem Hintergrund sind unsere Anstrengungen zu mehr

Offenheit und Nachvollziehbarkeit der (finanziellen) Geschäftstätigkeit im CJD zu verstehen. Uns ist bewusst, dass wir als Empfänger von Spendengeldern höheren Transparenzstandards entsprechen müssen als andere gesellschaftliche Institutionen. So werden unsere Spendenprojekte nicht nur beworben, sondern deren Fortgang auch im Internet dokumentiert (Seite 12 und 13).

Eine soziale Investition muss sich auch rechnen. Deshalb prüfen wir den Einsatz der uns anvertrauten Mittel immer auch im Hinblick auf die **Nachhaltigkeit unserer pädagogischen Angebote**. Viele Konzepte und Modelle, die wir im CJD entwickeln und durchführen, lassen wir auch immer wieder evaluieren und im Hinblick auf deren Wirkung prüfen. Spender haben immer auch ein Recht auf Klarheit. Deshalb haben wir uns gefreut, dass ein Spenderehepaar eines Tages in einem Jugenddorf erschien und sich die Turnhalle angesehen hat, die die beiden finanziell mit unterstützt haben. Von Rügen bis Berchtesgaden, von Dresden bis Dortmund können die Jugenddorfeinrichtungen besucht werden. **Seien Sie unsere Gäste!**

Wir sind **dankbar für die Mitarbeitenden** in unserem Werk, die mit Phantasie und Kreativität helfen, dass keiner verloren geht und jeder seine Chance eröffnet bekommt.



„Keiner darf verloren gehen!“ – Das ist seit über 60 Jahren der Leitspruch des CJD. Die Botschaft bleibt aktuell, denn jeder junge Mensch kann etwas und hat Anspruch auf Teilhabe. Sie eröffnen jedes Jahr 150.000 benachteiligten jungen Menschen eine Chance auf Ausbildung und individuelle Förderung. Das ist das beste Sprungbrett für Erfolg im Beruf und im Leben überhaupt. Machen Sie weiter so!

Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales (SPD)

Wir sind uns auch bewusst, dass soziale Arbeit mehr Wert ist. Dies fordert nicht nur das CJD, sondern auch verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen. Die Veränderungen im Sozialstaat und die damit verbundenen Kürzungen von öffentlichen Mitteln und Sozialleistungen drücken die Preise für Bildungsmaßnahmen. Der Kostendruck bei den Ausschreibungen von Bildungsmaßnahmen nimmt zu. In jeder Bildungsmaßnahme stecken durchschnittlich ca. 60 Prozent Personalkosten. Beteiligen wir uns mit unterpreisigen Angeboten, können wir unsere Mitarbeitenden nicht mit ihrem bisherigen Gehalt bezahlen oder wir machen Verluste. Darüber hinaus machen es uns diese Entwicklungen immer schwerer, die gute Qualität unserer Arbeit aufrecht zu erhalten. Doch wir nehmen diese Veränderungen nicht stillschweigend hin und melden uns zu Wort.

Die Zukunftsfähigkeit der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hängt immer auch von ihrer **Bildung** ab. Daran hängt auch die Zukunftsfähigkeit unseres Staates. Weil jeder Mensch ein absoluter Wert ist, ist **Bildung immer von gleichem Wert**, welche Möglichkeiten und Einschränkungen der Einzelne auch mitbringt. Das Recht auf Bildung ist unverzichtbar.

So wollen wir auch zukünftig an der Seite der uns Anvertrauten stehen.

Pfarrer Hartmut Hühnerbein, Sprecher
Hans Wolf von Schleinitz
Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes des CJD

... für das Handeln aller Mitarbeitenden sowie der jungen und erwachsenen Menschen im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands im Jahre 2008

Wir wollen füreinander einstehen und gemeinsam unsere Gesellschaft so gestalten, dass das Leben zur Entfaltung kommen kann.



Das CJD übernimmt die Verantwortung für die ihm anvertrauten Menschen mit und ohne Handicap. Wir fördern Menschen mit Behinderung als Mitarbeitende und Anvertraute und begegnen ihnen mit gleicher Würde und gleichem Recht.



Das CJD nimmt sich Menschen jeden Alters an: Jährlich begleiten wir viele tausend benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Weg in ein gelingendes Leben.

Wir tragen Verantwortung

Eine Gesellschaft wird geprägt durch das Handeln jedes Einzelnen. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, unsere Gesellschaft zu beeinflussen und mitzugestalten.

Wir tragen Verantwortung vor Gott und den Menschen und sind deshalb bereit...



Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Entwicklung und Entfaltung einer starken Persönlichkeit. Die ganzheitliche Pädagogik des CJD ist die Voraussetzung für ein selbstständiges Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft.

... unsere Werte, die vom christlichen Glauben geprägt sind, zu leben und in unsere Gesellschaft hineinzu-tragen;

... uns dem politischen, wirtschaftlichen, technologi-schen und gesellschaftlichen Wandel zu stellen und diesen im Rahmen unserer Möglichkeiten mitzuge-stalten;

... uns für Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammen-leben von unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Generationen einzusetzen;

... nachhaltig zu handeln, Ressourcen sinnvoll einzu-setzen, Rücksicht zu nehmen auf Mensch und Natur und damit deren Zukunftsfähigkeit zu sichern.



Ob Aus- oder Weiterbildung: Im CJD machen sich junge Erwachsene fit für die Arbeitswelt.

Vom CJD 2007 begleitet

2007 hat das CJD rund 150.000 junge und erwachsene Menschen begleitet und ihnen – unter anderem durch eine Aus- und Weiterbildung – eine Chance für ein gelingendes Leben gegeben.

Unter anderem haben im Jahr 2007:

8.843 benachteiligte Jugendliche und junge Menschen mit Behinderungen ihre Berufsausbildung oder Umschulung in einer CJD Einrichtung abgeschlossen.

8.130 junge Menschen mit Lernbehinderungen die Chance gehabt, in berufsvorbereitenden Lehrgängen den Anschluss an eine Berufsausbildung zu finden.

2.758 Schülerinnen und Schüler an unseren CJD Christophorusschulen einen Schulabschluss gemacht. Von diesen haben **713** Schülerinnen und Schüler das Abitur abgelegt.

1.842 Menschen mit geistiger Behinderung in Integrations-Kindertagesstätten, in Werkstätten und Förderschulen für Menschen mit geistiger Behinderung und in heilpädagogischen Einrichtungen Begleitung erfahren.

7.594 junge Auszubildende aus Unternehmen der Wirtschaft sozialpädagogische Seminare und Weiterbildungsangebote der CJD Bildungszentren besucht.

8.556 Menschen mit Migrationshintergrund, darunter auch junge Aussiedlerinnen und Aussiedler, in CJD Einrichtungen eine Förderung in deutscher Sprache und Hilfestellung bei ihrer schulischen, beruflichen und sozialen Integration in unsere Gesellschaft erhalten.

36 Erzieherinnen und Erzieher die CJD Jugendleiter- und die staatlich anerkannte Erzieherausbildung an der CJD Arnold-Dannenmann-Akademie bestanden.

1.318 Kinder in Tageseinrichtungen des CJD Betreuung erfahren.

5.396 Kinder und Jugendliche Hilfen zur Erziehung im Rahmen sozialpädagogischer Familienhilfe, in Tagesgruppen sowie in betreuten Wohnformen erhalten.

456 junge Menschen mit seelischen Behinderungen an stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten teilgenommen.

Erfolg macht selbstbewusst:
Im CJD wachsen viele junge Menschen über sich hinaus.



Das Wertvollste, was man mit ins Leben nehmen kann, ist eine herausragende Ausbildung. Die Zukunft eines Landes wird davon bestimmt werden, wie die Bildungschancen für junge Menschen sind.

Hans-Dietrich Genscher



„Keiner darf verloren gehen!“ – ein Buch über das Lebenswerk des CJD Gründers Arnold Dannenmann.



Seit 60 Jahren begleitet das CJD Menschen auf den hinteren Plätzen der Gesellschaft

Jubiläumsempfang

Aus Anlass seines 60. Geburtstags lud das CJD Freunde und Förderer aus Kirche, Wirtschaft, Politik und dem privaten Bereich in die Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin ein.



Pfarrer Hartmut Hühnerbein, Sprecher des CJD Vorstands (links), begrüßte Bischof Dr. Wolfgang Huber (Mitte) und Klaus-Dieter Kottnik (rechts) auf dem Jubiläumsempfang in Berlin.

„Das CJD weiß, dass die gesellschaftliche Sitzplatzordnung nicht nur erste Plätze hat. Gerade deshalb nimmt es sich derer an, die auf den hinteren Plätzen sitzen. Ich freue mich, dass das CJD so jung und frisch geblieben ist, und bin gewiss, dass die Arbeit des Christlichen Jugenddorfwerkes auch noch in 60 Jahren gebraucht wird. Menschen, die von der Arbeit des CJD profitieren können, gehören zu den Gewinnern!“, betonte Bischof Dr. Wolfgang Huber, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), in seinem Grußwort.

Auch Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), gehörte zu den Gästen und übermittelte die Glückwünsche der EKD: „Das CJD bereichert die Vielfalt unserer Diakonie. Alles Gute für Ihren Weg in die Zukunft.“

Konzert des CJD Orchesters

Traditionell gab das CJD Orchester in der Berliner Philharmonie im Anschluss ein Konzert – in diesem Jahr u.a. mit Werken von Max Bruch und Robert Schumann: Bereits 1983 wurde das Orchester gegründet, in dem Schüler(innen) und Pädagog(innen) aus den Schulen und Bildungseinrichtungen des CJD gemeinsam musizieren.

Viele geladene Gäste feierten mit dem CJD seinen 60. Geburtstag und den 100. Geburtstag von Arnold Dannenmann.



Die Witwe Arnold Dannenmanns, Rosemarie Dannenmann, überbrachte dem Jugenddorf Zehnthof Essen die besten Glückwünsche.

Konferenzraum eingeweiht

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des CJD und des 100. Geburtstags von Arnold Dannenmann hat das CJD Zehnthof Essen mit einem Festakt an seinem Tag der offenen Tür einen neu gestalteten Arnold-Dannenmann-Konferenzraum eingeweiht. Als Ehrengast begrüßte die Witwe Arnold Dannenmanns, Rosemarie Dannenmann, die Gäste: „Mein Mann war immer bereit, Risiken einzugehen für die jungen Menschen. Er hat sofort gehandelt, wo notwendig. Für die Finanzierungen hat er dann schon die Partner gefunden.“

Auszubildende des CJD Berlin im Bundestag

Auf Einladung des Bundestagsvizepräsidenten Wolfgang Thierse haben 50 Auszubildende des CJD Berlin den Deutschen Bundestag in Berlin besucht. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „CJD im Dialog mit...“ zum Jubiläumsjahr des CJD diskutierten die Jugendlichen im Reichstagsgebäude mit den Mitarbeitenden des Abgeordnetenbüros Thierse, mit Kilian Geiser und der Abgeordneten für den Stadtteil Berlin-Pankow, Susann Engert, über die Situation am Ausbildungsmarkt, Hartz IV und vieles mehr.

Politik live erlebt: die Auszubildenden des CJD Berlin unter der Reichstagskuppel.





Herzlichen Glückwunsch – wir sind überzeugt!



„Das CJD steht für mich für die drei großen B: Begleiten – Bilden – Bezeugen. Das CJD begleitet benachteiligte Menschen. Es stellt Bildung in den Vordergrund und setzt diese ganzheitlich durch die Säulen musische Bildung, Religionspädagogik, politische Bildung und Sport- und Gesundheitspädagogik um. Und das CJD bezeugt den christlichen Glauben und weiß sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet.“

Bischof Dr. Wolfgang Huber,
Ratsvorsitzender der EKD
(Evangelische Kirche in Deutschland)



„Es ist beeindruckend, mit welcher Energie, Geduld und Kraft die Mitarbeiter des CJD um jeden Jugendlichen bemüht sind. Aus den bescheidenen Anfängen einer brillanten Idee von Arnold Dannemann ist eine große Institution geworden, die ihresgleichen sucht.“

Sabine Bätzing, Bundes-
tagsabgeordnete (SPD)
und Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



„Die Mitarbeiter des CJD erfüllen eine menschlich und gesellschaftspolitisch wichtige und wertvolle Aufgabe: Sie schaffen Vertrauen, stärken Beziehungsfähigkeit, vermitteln Werte, Selbstbewusstsein durch Wissen und Können. Ich möchte dem CJD von Herzen gratulieren und seinen Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung danken! Sie zeigen mit ihrer Arbeit, wie gelebte christliche Werte und Überzeugungen Hand in Hand mit unternehmerisch sozialem Handeln zum Erfolg führen.“

Friedhelm Loh, Inhaber
und Vorsitzender der Fried-
helm Loh Group, Präsident
des Zentralverbandes Elek-
trotechnik- und Elektronik-
industrie (ZVEI) und Vize-
präsident des BDI (Bundes-
verband der Dt. Industrie)



„Im CJD treffe ich auf junge Menschen, die bereit und in der Lage sind, die Zukunft unseres Landes mitzugestalten. Jugendgewalt und Rassismus müssen bekämpft werden. Durch die kulturellen Darbietungen auf hohem Niveau, wie beispielsweise die von sputnike ‚junge Kultur‘ im CJD Nienburg, bietet sich uns allen ein herausragendes Instrument, um für ein menschliches Miteinander aller Menschen untereinander, unabhängig von Nation, Religion und Sprache, auf eine äußerst unterhaltensame Art zu werben.“

Christian Wulff
Ministerpräsident
von Niedersachsen



„Ich arbeite seit 33 Jahren im CJD. Und wenn ich ehrlich bin, ist jeder Tag ein wirklich schönes Erlebnis gewesen. Ich stehe seit 33 Jahren jeden Tag auf und weiß, dass ich etwas Außergewöhnliches und Schönes erleben werde. Die Neugier darauf ist ungebrochen.“

Berthold Kuhn

Wegbegleiter und Chancengeber seit über drei Jahrzehnten

Berthold Kuhn verabschiedet sich aus dem CJD Vorstand

In einem feierlichen Festakt ist Berthold Kuhn auf Schloss Kaltenstein aus dem geschäftsführenden Vorstand des CJD verabschiedet worden. Gleichzeitig wurde Hans Wolf von Schleinitz auf der Veranstaltung offiziell in sein Amt eingeführt. Für seine langjährige Arbeit im CJD überreichte Präsident Erich Schneider Berthold Kuhn das Goldene Ehrenzeichen des CJD. „Sie haben dem CJD auf eine universale Weise mit dem Einsatz Ihrer ganzen Person über drei Jahrzehnte hinweg gedient und sich in einzigartiger Weise für das CJD verdient gemacht“, bedankte sich der CJD Präsident.

Wirtschaftlichkeit, Fachlichkeit und Orientierung

„Während Ihrer Zeit konnten viele 100.000 junge Menschen ihre Chance bekommen und lernen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Das gelingt dem CJD – wie auch der Diakonie – vor allem durch die drei Säulen Wirtschaftlichkeit, Fachlichkeit und Orientierung am Auftrag des Evangeliums“, lobte Oberkirchenrat Helmut Beck vom Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg Berthold Kuhns enge Zusammenarbeit mit der Diakonie.

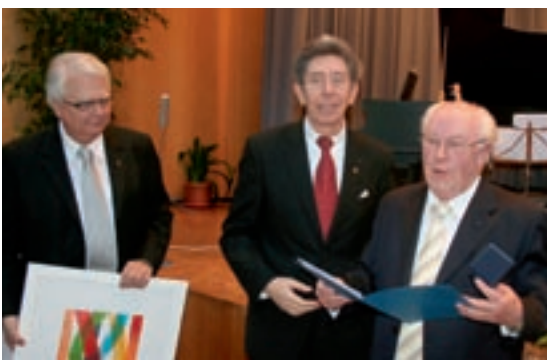
Kuhn war die Lokomotive des EVBB

Werner Sigmund, Vorsitzender des IB (Internationaler Bund), Vizepräsident des EVBB (Europäischer Verband Beruflicher Bildungsträger) und Vorstandsmitglied des BBB (Bundesverband der Träger beruflicher Bildung), äußerte sich zu Kuhns Engagement in den Verbänden: „Berthold Kuhn war Anstoßgeber für die enge Partnerschaft und die gelebte Nähe zwischen dem IB und dem CJD. Er war die Lokomotive des EVBB. Was Berthold Kuhn auszeichnet, sind seine Disziplin, seine Genauigkeit und seine Zuverlässigkeit.“

Jede Chance hat ihr Gesicht

Für seinen ehemaligen Kollegen hatte Vorstandssprecher Hartmut Hühnerbein ein besonderes Geschenk vorbereitet: Er überreichte ihm das Buch „Jede Chance hat ihr Gesicht“, das er – zusammen mit Erich Schneider – dem Chancengeber Berthold Kuhn gewidmet hat. Der Reinerlös des Buches geht in die Berthold-Kuhn-Stiftung zur Förderung der internationalen Arbeit des CJD.

Berthold Kuhn war jahrzehntelang geschätzter Partner inner- und außerhalb des CJD. Und so wurden ihm als besondere Anerkennung seines Engagements gleich mehrere Ehrenzeichen überreicht.



Stationen von Hans Wolf von Schleinitz im CJD

Hans Wolf von Schleinitz arbeitet seit 25 Jahren im CJD – und hat vom sozialpädagogischen Mitarbeiter bis zum Gesamtleiter und zum Mitglied der CJD Geschäftsleitung die unterschiedlichsten Bereiche kennen gelernt. Hier sind seine wichtigsten Stationen im CJD kurz zusammengefasst.

- **Bis 1983:**
sozialpädagogischer Mitarbeiter in der CJD Christophorusschule Berchtesgaden
- **1983 bis 1984:**
CJD Studien- und Arbeitsaufenthalt in Bellows Falls, USA
- **1984 bis 1985:**
Internatsleiter im CJD Oberurff
- **1986 bis 1994:**
Internatsleiter der CJD Christophorusschule Berchtesgaden
- **Ab 1995:**
kaufmännischer Leiter des CJD Berchtesgaden
- **Ab 1999:**
Gesamtleiter und kaufmännischer Leiter der CJD Christophorusschule Berchtesgaden und des CJD Asthma-zentrums
- **Seit 2003:**
zusätzlich Leiter des CJD Bildungszentrums Hohebuchen
- **Seit 2007:**
Mitglied der CJD Geschäftsleitung
- **Ab 1. Januar 2008:**
geschäftsführender Vorstand des CJD



Der Neue im CJD Vorstand

„Wenn man seinen Leuten Loyalität und Engagement vorlebt, bekommt man sie auch zurück.“

Hans Wolf Freiherr von Schleinitz (52) ist seit Januar 2008 geschäftsführender Vorstand des CJD. Er übernimmt damit die Nachfolge von Berthold Kuhn. Von Schleinitz ist in Nürnberg geboren, verheiratet, hat drei Kinder und ist seit 1984 in leitender Position im CJD tätig. Mit dem CJD lebt und arbeitet von Schleinitz seit 25 Jahren.

„In der Zusammenarbeit lege ich besonderen Wert auf Loyalität und Engagement. Um die zu erreichen, gibt es meiner Meinung nach nur einen Weg: Ich verhalte mich so, wie ich mir das von meiner Mitarbeiterschaft wünsche. Denn: Wenn man seinen Leuten Loyalität und Engagement vorlebt, bekommt man sie auch zurück.“

„Sie haben Ihre Arbeit bereits mit Mut und Schwung aufgenommen. Wir vertrauen auf Sie und hoffen auf ein gutes Zusammenwirken.“

Erich Schneider

Wichtig ist mir, dass die Mitarbeiter stolz auf unser Werk sind. Und wenn ich mir die Veranstaltungen des CJD ansehe – ob nun Symposien, Kongresse oder Fachtage –, stechen die CJD Mitarbeiter immer positiv heraus: Sie sind engagiert und stehen hinter dem, was sie präsentieren.

Hans Wolf von Schleinitz



CJD Präsident Erich Schneider gratuliert dem neuen Vorstandsmitglied Hans Wolf von Schleinitz.

Überzeugte Begleiter

Das CJD sagt Danke!



Stark im Team: Die neue Sportanlage macht riesig Spaß, sorgt für viel Bewegung und fördert den Teamgeist der Jungs und Mädchen des CJD Löbau.



Hartmut Hühnerbein (Mitte) eröffnete die sanierte Kindervilla zusammen mit dem Architekten Andreas Vogel (links) und drei Bewohnern des CJD Usedom-Zinnowitz.



Die Atmosphäre im neu gestalteten Lese-, Informations- und Bildungsatelier des CJD Elze motiviert die Kinder und Jugendlichen zum Lernen und Lesen.

CJD Löbau

Kinder-Sportarena

Pünktlich zum Weltkindertag, am 20. September 2007, konnten die 24 Kinder in der Wohnstätte „Horizont“ im CJD Löbau ihre ganz eigene neue „Sportarena“ übernehmen. Die 24 Mädchen und Jungen sagen ganz laut und herzlich DANKE an alle Spenderinnen und Spender. Die Sportanlage verfügt über einen Allwetter-Kunststoffbelag und einen Fangzaun und ist ideal geeignet für Teamspiele wie Fußball, Basketball und Volleyball. Die Kinder und Jugendlichen haben jetzt einen Ort, der zu Bewegung und Sport animiert und die körperliche und geistige Entwicklung verbessert.

CJD Usedom-Zinnowitz

Sanierung der Kindervilla „Erika von Brockdorff“

Der Kindervilla „Erika von Brockdorff“ drohte die Schließung. Das Dach war defekt, die Heizung unzuverlässig, Fenster und Türen undicht. Im August 2004 begann der Spendenmarathon für die Sanierung der Kindervilla. Der erste Paukenschlag war ein Benefizkonzert von 18 jungen Musikern des CJD Christophorus-Gymnasiums Königswinter. 2005 folgte ein bundesweiter Spendenaufruf. Hinzu kam noch eine großzügige Förderung durch die Aktion Mensch. Im Mai 2007 konnten die Kinder „ihre“ Kindervilla wieder beziehen. In der Kindervilla „Erika von Brockdorff“ finden Kinder und Jugendliche aus zerrütteten Familien eine Bleibe.

CJD Elze

Das LIBA (Lese-, Informations- und Bildungsatelier)

Lernen, lesen und leben zu vereinen, das selbstständige und teamorientierte Arbeiten von Kindern und Jugendlichen in schulischer Umgebung zu fördern und neue Wege der Unterrichtsgestaltung einzuschlagen – das ist das Ziel vom LIBA. Mit der Neugestaltung der bisherigen Schulbibliothek eröffnete das CJD Elze seinen Schülerinnen und Schülern moderne Lern- und Bildungschancen. Orientiert hat sich die Gestaltung des multifunktionalen Raumes an den international erfolgreichen flexiblen Lernzonen, wie sie in skandinavischen Ganztagschulen anzutreffen sind. Dieses umfangreiche Projekt wurde zu 100 Prozent aus Spenden finanziert.

CJD Dortmund

Wuppertaler Unternehmer Heinz Schmersal kooperiert mit dem CJD

Der Wuppertaler Unternehmer Heinz Schmersal ließ auf seinem Werksgelände in Wuppertal einen Kindergarten für die Kinder seiner Angestellten errichten. Betrieben wird dieser vom CJD Dortmund, denn das CJD Konzept einer frühkindlichen Erziehung und Bildung auf der Basis des christlichen Menschenbildes hat Schmersal überzeugt. Und eine Fremdsprache lernen die Kleinen auch: Eine Erzieherin der Betriebskita spricht ausschließlich Englisch mit den Kleinen.

In guten Händen: In der Betriebskita haben Erzieherinnen und Kinder jede Menge Spaß.





Früher war Dalida eine von 500.000 so genannten Schulverweigerern – heute ist sie eine von 205 Teilnehmenden der „Praxisklasse“.



Dank der Unterstützung von großzügigen Spenderinnen und Spendern können viele kranke Kinder schnell und wirksam behandelt werden.



Das CJD bietet schulumüden Jugendlichen Lösungen statt Vorwürfe.



Einen Raum zum Wohlfühlen – in den neuen Räumen der Wohngruppen fühlen sich die Jugendlichen zuhause.

CJD Berlin

Projekt „Praxisklasse in der Hauptschule“

Das Projekt Praxisklasse des CJD Berlin wurde 2004 ins Leben gerufen. Demotivierte Schüler allgemeinbildender Schulen werden durch besondere Maßnahmen gefördert. In der Praxisklasse wird der vorgeschriebene Unterrichtsstoff auf zwei Jahre verteilt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule an zwei Wochentagen. An den übrigen Tagen lernen sie in CJD Werkstätten verschiedene Berufsfelder kennen. Hier erwerben sie berufsfeldorientierte Grundqualifikationen, über die sie Zertifikate erhalten. Kommunikation, Teamarbeit und das Verhalten bei Bewerbungsgesprächen sind wichtige Bestandteile des Projekts „Praxisklasse“. Das CJD Berlin kooperiert bei diesem Projekt mit sieben Berliner Hauptschulen, unter anderem auch mit der Rütli-Schule. Aktuell nehmen 205 Jugendliche am Projekt teil. Durch großzügige Spenden konnte das CJD Berlin eine Schneiderlehrwerkstatt und eine Ausbildungsküche neu einrichten. Außerdem wurde für die Tischlerei eine Fräsmaschine gespendet.

CJD Berchtesgaden

Modernisierung und Erweiterung der Medizinischen Rehabilitation im Asthmazentrum Berchtesgaden

Der Indikationsbereich des CJD Asthmazentrums hat sich in den letzten Jahren um die Diagnosen Neurodermitis, Mukoviszidose sowie allergische Hauterkrankungen erweitert. Bei diesen Indikationen besteht ein erheblicher Mehrbedarf an ärztlicher und pflegerischer Versorgung. Das CJD Asthmazentrum Berchtesgaden führte deshalb 2007 eine bauliche Erweiterung und einen Umbau für die medizinische Rehabilitation durch. Bei der CIRCUS-GALA des Asthmazentrums unter Schirmherrschaft von Prinz Luitpold von Bayern konnten vor

760 Besuchern im ausverkauften Kur- und Kongresshaus Berchtesgaden am 12. Februar 2007 insgesamt 274.000 Euro Spendengelder für den Therapieneubau übergeben werden. Schauspielerin Aglaia Szyszkowitz: „Ich finde es großartig, was die Jugendlichen hier im Asthmazentrum bei ihrer CIRCUS-GALA auf die Beine stellen. Da ich selbst an Zöliakie leide, weiß ich, wie sehr Allergien das tägliche Leben einschränken und wie wichtig es ist, sich von den Handicaps, die daraus entstehen, nicht die Courage nehmen zu lassen.“

CJD Garz

Ein neues Lungenfunktionsgerät für die Fachklinik

Durch eine Vielzahl von Spenden von Unternehmen und Einzelpersonen ist es gelungen, ein neues Lungenfunktionsgerät anzuschaffen.

In der Fachklinik des CJD Garz werden jährlich etwa 550 bis 600 Kinder und Jugendliche betreut. Ein Großteil davon ist von Atemwegserkrankungen betroffen. Das bisherige Gerät ist bereits seit 15 Jahren im Einsatz. Jetzt können Ärzte und Patienten wieder aufatmen.

CJD Stuttgart

Ein Zuhause für autistische Jugendliche im Internat

Autistische Menschen lernen, arbeiten und orientieren sich anders als nichtautistische Menschen. Das CJD Stuttgart bietet Jugendlichen, die an Autismus leiden, in einem Gesamtkonzept intensive sozialpädagogische und psychologische Betreuung. Ziel ist es, den Jugendlichen die Aufnahme einer Berufsausbildung zu ermöglichen. Aus Spendengeldern konnten im Internat zwei Wohngruppen, bestehend aus je sieben Zimmern mit Dusche und WC sowie einer Küche und einem Gemeinschaftsraum, mit geeigneten Möbeln ausgestattet werden.

Wichtiger Wegbegleiter des CJD

Commerzbank-Stiftung spendet 25.000 Euro

Die Hauptbankverbindung des CJD, die Commerzbank, hat dem CJD in diesem Jahr 25.000 Euro gespendet. „Wir sind stolz, dass die Commerzbank neben der Funktion als Hauptbankverbindung zu einem wichtigen Chancegeber für Kinder und Jugendliche geworden ist“, betonte Hans Wolf von Schleinitz bei der Scheckübergabe in Dortmund und bedankte sich herzlich bei Günter Steiner, Mitglied der Commerzbank-Geschäftsleitung Dortmund, und dem Dortmunder Commerzbank-Direktor Friedrich Schulte-Märter. Beide lobten die Arbeit des CJD sowie die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschten ihm eine weiterhin erfolgreiche Fortsetzung der seit 60 Jahren vorbildlichen Jugend-, Bildungs- und Sozialarbeit unter dem Leitsatz „Keiner darf verloren gehen!“.



Günter Steiner (links) und Friedrich Schulte-Märter (rechts) überreichten Elke Bamberg-Class, Leiterin des Finanzmanagements des CJD, und Hans Wolf von Schleinitz (2. von rechts) den großzügigen Spendenscheck.



Lilija Eirich und Peter Knopf aus dem CJD Kirchheimbolanden wurden für ihre Arbeit im Internet-Café im Haus der Jugend als „Vorbilder der Weiterbildung“ ausgezeichnet.

Das großartige Werk Arnold Dannenmanns hat seinen Gründer erfolgreich überdauert. Was geblieben ist, das ist der ursprüngliche Auftrag des Werkes. Geblieben ist der Geist christlicher Liebe, der sich in sozialpädagogisches und diakonisches Handeln umsetzt.

Frank O. July, ev. Landesbischof von Baden-Württemberg



CJD engagiert sich beim 1. Deutschen Weiterbildungstag in Stuttgart

Die Ausgaben für Bildung und Weiterbildung sinken immer mehr

Stuttgart ist eines der acht Schwerpunktzentren des 1. Deutschen Weiterbildungstages gewesen, der – unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler – am 15. Juni 2007 bundesweit zum ersten Mal stattfand. Das CJD leitete eine Fachveranstaltung zur Bedeutung von Bildung und Ausbildung im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Hauptredner war Dr. Dieter Dohmen, Inhaber und Direktor des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie. „Die Ausgaben für Bil-

dung und Weiterbildung sinken immer mehr“, bedauerte Petra Densborn, Leiterin der Veranstaltung und Fachstabsleiterin für berufliche Bildung in der CJD Zentrale. „Mit dem 1. Deutschen Weiterbildungstag wollen wir demgegenüber zeigen, dass Weiterbildung Menschen hilft, neue Perspektiven im Beruf und damit für ihr Leben zu entwickeln.“ Das CJD beteiligte sich bundesweit an der Aktion: Lilija Eirich und Peter Knopf aus dem CJD Kirchheimbolanden beispielsweise wurden in Berlin als zwei von acht „Vorbildern der Weiterbildung“ geehrt.

Die Arbeit des CJD geht seit seiner Gründung 1947 weit über die Grenzen von Deutschland hinaus. Auch in Burundi prüfen wir derzeit Möglichkeiten, die Bildungsarbeit zu unterstützen.



Bildungsarbeit in Ostafrika

CJD plant Engagement in Burundi

Kalilou Diaby ist ehemaliger Mitarbeiter des CJD Eutin und arbeitet seit September 2007 im Auftrag des CCF Kinderhilfswerks in Burundi. Der Diplom-Politologe, Volkswirt und Mediator soll in der Hauptstadt Bujumbura zwei Berufsbildungszentren (BBZ) unterstützen. Ziel der beiden BBZ ist es, sich zukünftig durch die Herstellung und den Verkauf eigener Produkte vermehrt selbst finanzieren zu können.

Vier Monate nach seinem Arbeitsbeginn traf sich Gudrun Blänsdorf, Stabsleiterin Internationale Arbeit im CJD, mit Diaby in Bochum, um mit ihm über den aktuellen Stand seiner Arbeit und vor allem über eine mögliche Zusammenarbeit zwischen CJD und den afrikanischen Ausbildungszentren zu sprechen. „Denkbar wäre eine

Partnerschaft einer CJD Berufsbildungseinrichtung mit den Ausbildungszentren in Afrika“, so Blänsdorf.

„Durch solch eine Zusammenarbeit bekämen die Jugendlichen im CJD die Chance, sich mit der Lebens- und Lernsituation junger Menschen in Afrika auseinanderzusetzen – und umgekehrt.“ Unterstützung benötigt Diaby vor allem bei der Weiterbildung der Ausbilder, der Weiterentwicklung des Berufsbildungszentrums insgesamt sowie der Lieferung von Materialien (vor allem Werkzeug). Eine Ausbildung in Burundi muss vor allem einen Zweck erfüllen: Sie muss schnell berufliche Perspektiven bieten. Anstellungsverhältnisse sind sehr selten – daher ist die Selbstständigkeit für die Meisten der einzige Weg, Geld zu verdienen. Gute berufliche Chancen haben beispielsweise Köche, Frisöre oder Schneider.

Integration fördern

Fachtagung „Integration junger Migrantinnen und Migranten in Europa – Praxis im Vergleich“

Die EU hatte das Jahr 2007 zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“ erklärt. Demgegenüber belegen zahlreiche Studien, dass Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland – zum Beispiel im Bildungssektor oder im gesundheitlichen Bereich – deutlich schlechtere Start- und Entwicklungschancen haben. Aus diesem Grund haben das CJD, die BAG EJSA (Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit) und die aej (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend) zu der Fachtagung „Integration junger Migrantinnen und Migranten in Europa – Praxis im Vergleich“ eingeladen. Ziel dieser Veranstaltung waren der Austausch der europäischen Länder untereinander, die Vorstellung gelungener Beispiele und die Diskussion unterschiedlicher Modelle. Fachleute aus Frankreich, Großbritannien, Spanien und Deutschland stellten Projekte und Integrationsansätze aus ihren Ländern vor. Insgesamt elf Workshops boten die Möglichkeit, Perspektiven und Chancen unterschiedlicher Integrationsansätze und Erfahrungen intensiv zu betrachten.

Gelungener Integrationsbeitrag

Der Film „Kulturbrücke“ des Jugendmigrationsdienstes im CJD Göddenstedt hat beim Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb den zweiten Platz belegt. Der Fernsehsender PHOENIX übertrug die von Maybrit Illner moderierte Preisverleihung, auf der die zwölf Mädchen ihren Preis entgegennahmen: unter anderem eine Studienreise nach Prag. Darüber hinaus wurden die Filmemacherinnen vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Peter Struck sowie vom CDU-Bundestagsabgeordneten Henning Otte in Berlin empfangen: „Der Film ist ein gelungener Beitrag zur Integration und zugleich ein Aufruf an uns alle zum toleranten Zusammenleben“, erklärte Otte.



SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Peter Struck gratuliert den jungen Künstlerinnen.

Beim Jugendforum-Tanz waren die Gäste begeistert dabei. Jugendliche mit und ohne Handicap übten die Schritte zusammen ein.



Überzeugend: „Voll auf den Punkt – was im Leben wirklich zählt“

8. CJD Jugendforum für Lebens- und Glaubensfragen in Gera

„Voll auf den Punkt – was im Leben wirklich zählt“ lautete das Motto des achten CJD Jugendforums für Lebens- und Glaubensfragen. 450 Jugendliche aus den verschiedensten Einrichtungen des CJD trafen sich dazu vom 23. bis 25. November 2007 in Gera. Mit Workshops, Konzerten, Diskussionsrunden, viel Musik und Tanz stellten sich die jungen Erwachsenen Fragen nach dem Sinn des Lebens und suchten und fanden Antworten aus dem christlichen Glauben.

Warum dieses Motto?

Hinter „Voll auf den Punkt – was im Leben wirklich zählt“ verbirgt sich die Frage, was jungen Leuten heutzutage Halt und Orientierung geben kann. Denn in unserer Multioptionsgesellschaft sind viele von ihnen über-

fordert, zwischen den unzähligen Möglichkeiten zu wählen. Einen wesentlichen Zugang zum Leben bietet der christliche Glaube, insbesondere in der Person Jesu Christi. Aus diesem Grund stand beim Jugendforum das Menschwerden Gottes in Jesus Christus im Mittelpunkt.

Was ist das CJD Jugendforum?

Das Jugendforum bietet mit seinen unterschiedlichen Elementen eine erfolgreiche Erlebnisplattform, die den christlichen Glauben an kirchenferne Menschen heranträgt und den Bezug zum eigenen Leben in den Mittelpunkt stellt. So gesehen leistet das CJD Pionierarbeit in Sachen Glaubensvermittlung, indem es immer wieder neue Wege mit und zu den Menschen mit Handicaps geht, um ihnen die Dimension Gottes für ihr Leben zu eröffnen.



In unterschiedlichen Workshops haben sich die Jugendlichen mit der Menschwerdung Jesu auseinandergesetzt.



Am Abend begeisterten Tänzer, Alleinunterhalter und Aktionskünstler das Jugendforum-Publikum mit ihren Showeinlagen.

Die Musicalgruppe sputnik im CJD Nienburg präsentierte Ausschnitte aus ihren beiden Musicals.



Voll im Einsatz: Hartmut Hühnerbein (hinten) und Bürgermeister Norbert Ballhaus auf dem neuen Chancengeber-Motorrad.

Jede Menge Spaß beim 25. CJD Sportfestival



Beim FunFestival auf dem Kastellplatz stand vor allem eines auf dem Programm: miteinander Spaß haben.

1.000 Teilnehmende beim 25. CJD Sportfestival in Moers

Faire Wettkämpfe, eine ausgelassene Stimmung und ein freundliches Miteinander haben das 25. bundesweite CJD Sportfestival im 60. Jahr nach der Gründung des CJD ausgezeichnet. Die rund 1.000 Teilnehmenden

kamen aus ganz unterschiedlichen Einrichtungen des CJD. „Gerade für Jugendliche, deren Selbstwertgefühl nicht so stark ausgeprägt ist, war das hier eine riesige Chance, Anerkennung zu erfahren“, betont Hartmut Hühnerbein, Sprecher des CJD Vorstands. Ausrichter des 25. bundesweiten Sport-

festivals war das CJD Berufsbildungswerk Niederrhein in Moers. Im Herbst 2005 hatte ein Organisationsteam von 20 Mitarbeitenden mit den ersten Planungen begonnen. Beim Sportfestival selbst waren rund 120 Mitarbeitende und 200 jugendliche Helfer im Einsatz.

Wintermärchen trotz Frühlingstemperaturen

650 Jugendliche bei den 16. CJD Winterspielen in Berchtesgaden

Vom 21. bis zum 24. Februar feierten 650 Jugendliche aus ganz Deutschland die 16. CJD Winterspiele in Berchtesgaden. Die Teilnehmenden kamen aus 44 Einrichtungen des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands, u.a. aus Rostock, Oldenburg, Usedom-Zinnowitz und Gera. Mit Gastgruppen aus Polen und Ungarn gab es erstmalig auch internationale Teilnehmende. Bereits der Auftakt war weltmeisterlich: Eröffnet wurden die CJD Winterspiele vom querschnittsgelähmten Monoski-Doppelweltmeister Karl Lotz zusammen mit dem Rodelweltmeister Alexander Resch sowie den



Eine querschnittsgelähmte jugendliche Monoskifahrerin.



CJD Vorstand Hartmut Hühnerbein, Monoski-Weltmeister Karl Lotz und Rodelweltmeister Alexander Resch bei der feierlichen Eröffnung der CJD Winterspiele (v. l.).

Vizeweltmeistern Tobias Arlt und Tobias Wendl – allesamt ehemalige CJD Christophorusschüler in Berchtesgaden. „Viele legten großen Ehrgeiz an den Tag, aber eigentlich kommt es nicht so sehr auf die erreichten Zeiten an, sondern auf das Dabeisein, auf das Gemeinschaftserlebnis“, so CJD Vorstand Hartmut Hühnerbein.

Mit Kernkompetenzen fördern



Die Projektgruppe „Gesunde Küche“ ließ die anderen Teilnehmenden an ihren neu erworbenen Kochkünsten teilhaben.

Erster Kernkompetenztag in Offenburg

Vier Kernkompetenzen, über 500 Teilnehmende und jede Menge Workshops und Mitmachaktionen haben den ersten Kernkompetenztag im CJD Jugenddorf Offenburg zu einem echten Erfolg werden lassen.

„Wir werden die Veranstaltung im kommenden Jahr fortsetzen“, war die positive Resonanz von Jugenddorfleiter Jochen Nordau. Ziel des Kernkompetenztags war es, die Kreativität und die Neigungen junger Menschen zu fördern und zu fordern: Mit Religions-,

Sport- und Gesundheitspädagogik sowie musischer und politischer Bildung lernen junge Menschen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam geplante Ziele umzusetzen.



Ursula von der Leyen (links), Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann, Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rentsch (rechts) mit Lisa und Eric vom Kinder- und Jugendtreff.

Ein Jahr voller Ereignisse

Ursula von der Leyen im „Bunten Haus“ in Freiberg

Zum Tag der offenen Tür des Mehrgenerationenhauses konnten die Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren einen ganz besonderen Gast begrüßen: Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen besuchte das „Bunte Haus“ in Freiberg bei Chemnitz. „Dieses Haus sprüht vor Energie!“, war ihr begeistertes Fazit. „Ich freue mich sehr, erleben zu können, wie viel Energie, aber auch wie viel Substanz hier schon gelegt worden ist, auf die wir gemeinsam aufbauen und die wir ausbauen können.“

CJD erhält DEICHMANN-Förderpreis

Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff und der Schuhfilialist DEICHMANN haben die CJD Produktionsschule Müritz als Landesieger des DEICHMANN-Förderpreises gegen Jugendarbeitslosigkeit in Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet. Das Konzept und die Philosophie der CJD Produktionsschule

haben die Initiatoren des DEICHMANN-Förderpreises gegen Jugendarbeitslosigkeit überzeugt: „Schlechte Schulnoten sagen nicht zwangsläufig etwas über die beruflichen Fähigkeiten eines jungen Menschen aus. Die Produktionsschule motiviert die Jugendlichen und bringt dadurch ihre Stärken ans Tageslicht“, lobte Ministerpräsident Harald Ringstorff die CJD Einrichtung bei der Preisverleihung.

Promi-Kick für guten Zweck

Die b-log-Stiftung, die CJD Kinder- und Jugendstiftung und Salamander Kornwestheim haben einen Benefiz-Erlebnistag für die ganze Familie veranstaltet. Der Erlös von 4.000 Euro floss der b-log-Stiftung zu, die autistische Jugendliche im CJD unterstützt. Schirmherr der Veranstaltung war Innenminister Heribert Rech. Neben einem Guinnessbuch-Weltrekordversuch und einem Hobby-Kicker-Turnier erwarteten die Besucher unter anderem eine Tombola und ein Torwand-

schießen mit Fritz Walter und Buffy Ettmayer. Während des Benefiz-Fußballspiels mit früheren Stuttgarter Fußballprofis wurde ein handsignierter Ball der deutschen Fußballnationalmannschaft sowie ein handsigniertes Trikot des Handballweltmeisters Deutschland versteigert. „Dass eine so junge Stiftung wie die b-log-Stiftung solch ein Event auf die Beine stellt, finde ich toll. Weiter so – und vielen Dank für Ihren Einsatz“, bedankte sich Berthold Kuhn bei den Stiftern.

Jugend interpretiert Kunst

Die Jugenddorf Christophorusschule des CJD Elze ist für Deutschlands höchstdotierten nationalen Jugendkunstwettbewerb ausgewählt worden: den „Deutsche Bank Stiftung Jugend-Kunst-Preis“, der in diesem Jahr mit „Jugend interpretiert Kunst“ überschrieben ist. Mehrere 100 Schulen haben sich beworben – 20 wurden bundesweit ausgelost. Um ihre Arbeit einreichen

zu können, haben 24 Schülerinnen und Schüler der Christophorusschule zusammen das Museum Küppersmühle für Moderne Kunst (MKM) in Duisburg besucht.



Im MKM Duisburg ließen sich die jungen Künstlerinnen und Künstler von zeitgenössischer Kunst inspirieren.

Dort konnten sich die Teilnehmenden intensiv mit der Sammlung deutscher zeitgenössischer Kunstwerke sowie der Architektur des Museums auseinandersetzen. Danach hatten die Schülerinnen und Schüler acht Wochen Zeit, ihren Tag im Museum in einer Arbeit kreativ zu interpretieren. Alle 20 bundesweit eingereichten Arbeiten werden dann von einer Fachjury bewertet, die Preisträger ermittelt und alle Arbeiten in einer gemeinsamen Ausstellung im MKM präsentiert.



◀ Ausgezeichnet: Jugendliche ohne Schulabschluss werden in der CJD Produktionsschule durch eine Kombination von praktischer Arbeit und systematischem Lernen auf eine Berufsausbildung vorbereitet.

◀ Alt und Jung kickten beim Benefiz-Erlebnistag für den guten Zweck.

Zeitzeuge hautnah – Hans-Dietrich Genscher zu Besuch in Königswinter

„Ich will nicht missionieren. Aber ich habe die Verpflichtung, meine Erfahrung weiterzugeben“, antwortete Hans-Dietrich Genscher auf die Frage, was er Jugendlichen mit auf den Weg geben wolle. 90 Minuten lang teilte der FDP-Ehrevorsitzende den Schülerinnen und Schülern der Christophorusschule Königswinter seine Erfahrungen mit – im Hans-Dietrich-Genscher-hautnah-Zeitzeugengespräch. Bemerkenswert fand Genscher, dass sich viele Fragen der Schülerinnen und Schüler mit innerdeutschen Themen und Rechtsstaatlichkeit befassten. Das zeugte von einem Interesse für die eigene Zukunft, was sehr gesund sei. Er appellierte an die Jugendlichen, sich mit Ideen für die künftige Weltordnung einzubringen.

„Mitmachen Ehrensache“ stellt sich Horst Köhler persönlich vor

Im Rahmen des Jahresempfangs der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ erhielt „Mitmachen Ehrensache“ die große Chance, sich Bundespräsident Horst Köhler persönlich vorzustellen. „Mitmachen Ehrensache“ ist eine

Initiative der Jugendstiftung Baden-Württemberg – deren Träger das CJD ist – und des Stuttgarter Jugendhauses e. V., bei der Jugendliche jedes Jahr am 5. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, einen Tag lang bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl arbeiten. Ihren Lohn spenden die jungen Helfer für einen guten Zweck. „Mitmachen Ehrensache“ wurde bereits 2007 als „Ort der Ideen“ ausgezeichnet. Von allen 365 ausgezeichneten Projekten wurden vier ausgewählt, die sich Köhler persönlich vorstellen durften.

Unternehmer gründet Stiftung

Der Bauunternehmer Hans Angerer hat unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung eine Stiftung gegründet. Die „Hans-Angerer-Stiftung“ unterstützt und fördert zukünftig Jugendliche in der Region Berchtesgaden bei ihrer Schul- und Berufsausbildung. „Ich möchte Chancengeber für unsere jungen Leute sein und unterstütze daher besonders gerne das CJD Berchtesgaden mit meiner Stiftung“, erklärte der überzeugte Bauunternehmer bei der Stiftungsgründung. „In jedem Kind steckt etwas ganz Besonderes“, fuhr Angerer

Hans-Dietrich Genscher berichtet im Zeitzeugengespräch von seinen Erfahrungen. Die Schüler der Christophorusschule Königswinter hatten 90 Minuten Zeit, ihn zu befragen.



fort. Die Talente von Kindern und Jugendlichen müssten entdeckt und gefördert werden. „Unterricht soll angenehm, modern und interessant gestaltet sein und junge Leute motivieren und begeistern“, so der Bauunternehmer weiter.

Neben der Hans-Angerer-Stiftung gibt es aktuell neun weitere Stiftungen unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung. So beispielsweise die „Hilde-Gerg-Stiftung“, den „Ursula-Hühnerbein-Stiftungsfond“, die „MTS Network-Stiftung“, die „Hoffnung-für-Kinder-Stiftung“ oder den „Berthold-Kuhn-Stiftungsfonds“.

CJD Chemnitz erhält Arnold-Dannenmann-Preis

Das Mehrgenerationenhaus „Buntes Haus“ in Freiberg und das Projekt „Bumerang – 2. Chance für Schulverweigerer“ in Annaberg sind mit der höchsten CJD Auszeichnung geehrt worden: dem Arnold-Dannenmann-

Preis. Hartmut Hühnerbein übergab den Preis, stellvertretend für alle Mitarbeitenden, an die Leiterin des Mehrgenerationenhauses „Buntes Haus“, Birgitt Pasternak, und an die Projektverantwortliche des Projektes „Bumerang“, Flavia-Annabell Sabath. „Die beiden Projekte sind von unserem wissenschaftlichen Beirat für ihre herausragende Konzeption und deren ausgezeichnete Umsetzung ausgewählt worden“, erklärte Hühnerbein.

Gabi Kircher von der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft (3. von rechts) und Günther Bressau von der Jugendstiftung (rechts) überreichen dem Bundespräsidenten (Mitte) und seiner Frau (2. von links) ein Aktionsshirt.



Bei der Preisverleihung (v.l.n.r.): Birgitt Pasternak, André Motz, kfm. Leiter im CJD Chemnitz, Ute Püschel, Mitarbeiterin des Projektes „Bumerang“, Flavia-Annabell Sabath und Hartmut Hühnerbein.



Vorschau – Termine 2008/2009 im CJD

18. Oktober 2008

Konzert des CJD Orchesters, Berliner Philharmonie

25. November bis 12. Dezember 2008

CJD Weihnachtsbasar im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Berlin

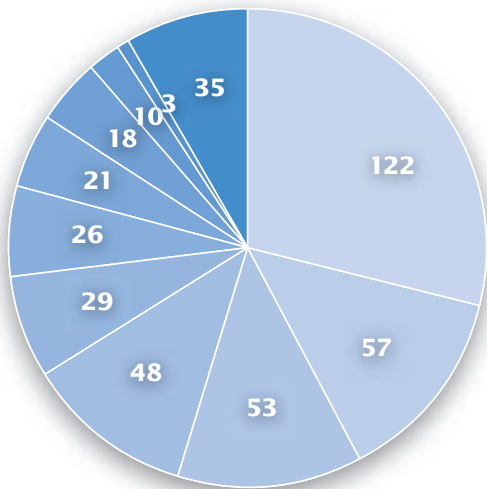
13. bis 17. Mai 2009

Musische Festtage des CJD in Zwickau

Mai 2009

Abschlussfeier der 28. CJD Berufswettbewerbe, CJD Billberge

**CJD Umsatzstruktur, Einnahmen 2007
in Millionen €**

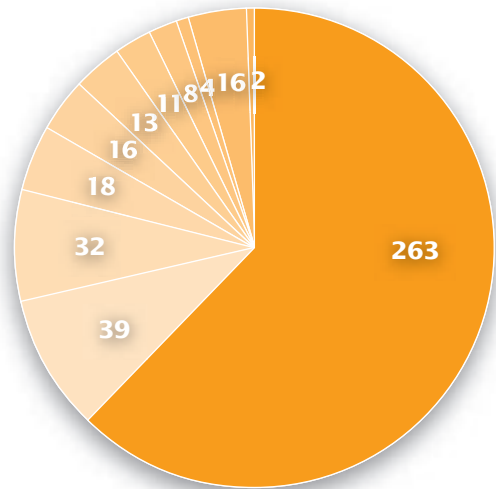


	Mio. €	In %
Sozialgesetzbuch III (Berufsvorbereitung/-ausbildung)	122	28,9
Kinder- und Jugendhilfegesetz	57	13,5
Bundessozialhilfegesetz/Sozialversicherungsträger	53	12,6
Ersatzschulfinanzierungsgesetz	48	11,4
Staatliche, kirchliche und kommunale Zuschüsse	29	6,9
Industrie/Werkstatteerlöse/Arbeitnehmerüberlassung	26	6,2
Privatzahler	21	5,0
Sozialgesetzbuch II (Beschäftigungsmaßnahmen)	18	4,3
Europäischer Sozialfonds	10	2,4
Spenden/Stiftungen	3	0,7
Sonstige Erlöse/Sonstige betriebliche Erträge	35	8,1
Summe der Einnahmen	422	

Zu dem Jahresabschluss 2007 haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD), Ebersbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die

**CJD Umsatzstruktur, Ausgaben 2007
in Millionen €**



	Mio. €	In %
Personalkosten	263	62,3
Betreuungs- und Ausbildungskosten	39	9,2
Raum- und Betriebskosten	32	7,6
Materialkosten	18	4,3
Abschreibungen auf Anlagevermögen	16	3,8
Instandhaltungsaufwendungen	13	3,1
EDV- und Verwaltungskosten	11	2,6
Fahrzeugkosten	8	1,9
Zinsaufwendungen	4	0,9
Sonstige Aufwendungen	16	3,8
Rückführung zu den Kapitalrücklagen	2	0,5
Summe der Ausgaben	422	

Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Stuttgart, 21. April 2008
Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ruter
Wirtschaftsprüfer

Dr. Häfele
Wirtschaftsprüfer